

Adventskonzert

Sonntag, 2. Dezember, 17.00 Uhr
Kirche Geissberg, Langenthal

Samstag, 24.11.2018; 9.30 – 15.00 Probe Zwinglihaus Langenthal
Samstag, 1. 12. 2018; 11:00 – 17:00 Probe Zwinglihaus Langenthal
Sonntag, 2. Dezember 15:00 Einsingen - Vorprobe Kirche Geissberg

	Seite
O komm, o komm Emanuel	2
O Heiland, reiss die Himmel auf	5
Nun komm, der Heiden Heiland	6
Machet die Tore weit	8
Ich brach drei dürre Reiselein	11
Hosianna dem Sohne Davids	12
Tochter Zion	15
Mariae Verkündigung	16
Maria durch ein Dornwald ging	19
Die Nacht ist vorgedrungen	21
Das Volk, das noch im Finstern wandelt	24
Die Nacht geht zu Ende	25
Die Sterne am Himmel träumen	26
Wir glauben und hoffen	28

O komm, o komm, Emanuel

Text: nach "Veni, veni Emanuel"

aus: Cantate 1847 von H. Bone

Melodie: aus dem 15. Jh

Bearbeitet für Chor, Gemeinde und Orgel

von David Wilcocks 1970

O come, o come Emanuel

f einstimmig

1. O komm, o komm, E - ma - - nu - el, nach dir sehnt sich dein Is - - - ra - el! In
5. O komm, Er - lö - ser, Got - - - tes Sohn, und bring uns Gnad von sei - - - nem Thron! Mit

(Man.)

Sünd und E - lend wei - - nen wir und flehn, und flehn hin - auf _____ zu dir.
Da - vids Schlüs - sel nie - - der steig, schliess auf, schliess, auf das Him - - - mel - reich!

1. Freu dich, freu dich, o Is - - - ra - el, bald kommt, bald kommt E - ma - - - nu - el!
5. Freu dich, freu dich, o Is - ra - el, bald komt, bald kommt _____ E - ma - - - nu - el!

ff Solo
Ped.

Fine

2. O komm du wah - res Licht _____ der Welt, das un - sre Fin - ster - nis _____ er - hellt! Geh
4. O komm, o komm, Gott Sa - - - ba - oth, mach frei dein Volk von al - - - ler Not! Mit

p

Ped.

10
auf, o Sonn, mit dei - - - ner Pracht, ver - treib die Ne - bel und _____ die Nacht! } Freu
Jes - ses neu - em Herr - - - scher - stab treib weit von uns die Fein - - - de ab!

f

dich, freu dich, o I - - - sra - el, bald kommt, bald kommt E - - - ma - - - nu - el.

15

3. O komm, er - sehn-tes Him - - - mels-kind, und rett uns von dem Fluch — der Sünd! Wir

p

cresc. *f*

seuf-zen all in schwe - - rer Schuld, o bring uns dei-nes Va - - - ters Huld! Freu

cresc. *f*

cresc. *f*

20

dich, freu dich, o Is - - - ra-el, bald kommt, bald kommt E-ma - - - nu - el!

f

Ach, dass du den Himmel zerrissest O Heiland, reiss die Himmel auf

Kanon



Ach, daß du den Him - mel zer - ris - sest und füh - rest her -

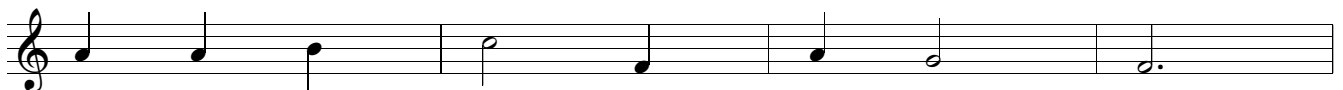


ab, her - ab!

Melodie



1. O Hei - land, reiss die Him - mel auf;
2. O Gott, ein' Tau vom Him - mel giess;
3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
4. Wo bleibst du Trost der gan - zen Welt,
5. O kla - re Sonn, du schö - ner Stern,



her - ab, her - ab vom Him - mel lauf;
im Tau her - ab, o Hei - land fließ.
dass Berg und Tal grün al - les werd.
da - rauf sie all ihr Hoff - nung stellt?
dich woll - ten wir an - schau - en gern;



reiss ab vom Him - mel Tor und Tür,
Ihr Wol - ken, brecht und reg - net aus
O Erd her - für dies Blüm - lein bring
O komm, ach komm vom höch - sten Saal,
o Sonn, geh auf, ohn' dei - den Schein



reiss ab wo Schloss und Rie - gel für.
den Kö - nig ü - ber Ja - kobs Haus.
o Hei - land aus der Er - den spring.
komm, tröst uns hier im Jam - mer - tal.
in Fin - ster - nis wir al - le sein.

ADVENT KGB 109

[schwebend]

zu 4 Stimmen

1.
Nun komm, der Hei- den Hei- Land,

2.
als der Jung- frau Kind erkannt, wun-

3.
dern soll sich al- le Welt, al- le Welt, dass

4.
Gott, dass Gott- solch Geburt ge- fällt

Nun komm, der Heiden Heiland

RG 358

Text: Fritz Enderlin 1952 nach dem Hymnus «Veni redemptor gentium» um 900 • Melodie: Martin Luther 1524 nach dem Hymnus «Veni redemptor gentium» um 900 / Einsiedeln 12. Jh. • Satz: nach Lukas Osiander 1586 und Michael Praetorius 1609 • Ausgangstonart im RG: g

1. Nun komm, der Hei - den Hei - land, als der Jung - frau Kind er - kannt. Wun - dern soll
 2. Aus der Kam - mer tritt her - vor, aus dem kö - nig - li - chen Tor, wah - rer Gott
 3. Glanz von sei - ner Krip - pe bricht, durch die Nacht strahlt neu - es Licht. Kei - ne Nacht
 4. Lob sei Gott im höchs - ten Thron, Lob sei sei - nem lie - ben Sohn, Lob sei Gott

1. sich al - le Welt, dass Gott solch Ge - burt ge - fällt.
 2. und Mensch, ein Held; freu - dig läuft er hin zur Welt.
 3. ihm weh - ren kann, treu - lich strahlt es uns fort - an.
 4. dem Heil - gen Geist, all - zeit und in E - wig - keit.

Andreas Hammerschmidt (1612-1675)

Machet die Tore weit

(Text: aus Psalm 24. Original 6stimmig. 4stimmig bearbeitet von Kilian Nauhaus 2009)

SOPRAN
ALT
TENOR
BASS

Ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt hoch, dass der Kö-nig der

Ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt hoch,

Ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt hoch, dass der

Ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt hoch!

9

S.
A.
T.
B.

Eh - ren, dass der Kö-nig der Eh - ren ein - zie - he, ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in

dass der Kö-nig der Eh - ren ein - zie - he, ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in

Kö-nig der Eh - ren, dass der Kö-nig ein - zie - he, ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in

Ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in

18

S.
A.
T.
B.

der Welt hoch, dass der Kö-nig der Eh - ren, dass der

der Welt hoch, dass der Kö-nig der Eh - ren, dass der Kö - nig, dass der Kö-nig der

der Welt hoch, dass der Kö-nig der Eh - ren, dass der Kö-nig der

der Welt hoch, dass der Kö-nig der Eh - ren, dass der Kö-nig der Eh -

27

S. Kö - nig ein- zie - he! Wer ist der - sel - bi - ge Kö - nig, der - sel - bi - ge Kö - nig der Eh - ren?

A. Eh - ren ein- zie - he! Wer ist der sel - bi - ge Kö - nig, der - sel - bi - ge Kö - nig der Eh -

T. Eh - ren ein- zie - he! Wer ist der - sel - be, wer ist der - sel - bi - ge Kö - nig der Eh -

B. ren ein- zie - he! Wer ist der - sel - bi - ge Kö - nig der Eh -

36

S. Es ist der Herr, stark und mäch - tig, es ist der Herr, stark und mäch - tig, stark und mäch - tig im

A. ren? Es ist der Herr, stark und mäch - tig, der Herr, stark und mäch - tig, stark und mäch - tig im

T. ren? Es ist der Herr, stark und mäch - tig, es ist der Herr, stark und mäch - tig im

B. ren? Es ist der Herr, stark und mäch - tig, der Herr, stark und mäch - tig, mäch - tig im

45

S. Streit. Ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt hoch!

A. Streit. Ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt hoch!

T. Streit. Ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt hoch!

B. Streit. Ma - chet die To - re weit und die Tü - ren in der Welt hoch! Ho - si -

54

S. Ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö -

A. Ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö - he,

T. Ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö -

B. an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö -

63

S. - he, ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na dem Soh -

A. ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na dem Soh -

T. he, ho - si - an - na, ho - si - an - na, ho - si - an - na in

B. he, ho - si - an - na, ho - si - an - na in

71

S. - ne Da - vids, ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö - he!

A. ne Da - vids, ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö - he!

T. der Hö - he, ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö - he!

B. der Hö - he, ho - si - an - na, ho - si - an - na in der Hö - he!

Ich brach drei dürre Reiselein

Gemächliche Viertel, ja nicht zu langsam (bei Taktwechsel $\text{♩} = \text{♩}$)

Hugo Distler, 1908–1942

zart*

1. Ich brach drei dür - re Rei - se - lein vom
 2. Das war am Tag Sankt Bar - ba - ra, da
 3. Da blüh - ten bald zwei Zwei - ge - lein, und
 4. Ich brach drei dür - re Rei - se - lein vom

3

**)

har - ten Ha - sel - strauch _____ und tat sie in ein
 ich die Reis - lein brach, _____ und als es nah an
 in der heil - gen Nacht, _____ brach auf das drit - te
 har - ten Ha - sel - strauch, _____ Gott läßt sie grü - nen

6

***)

Ton - krüg - lein, warm war das Was - ser auch.
 Weih - nacht war, da ward das Wun - der wach.
 Rei - se - lein und hat das Herz ent - facht.
 und ge - deihn, wie un - ser Le - ben auch.

*) jeden der 4 Verse gemäß seinem jeweiligen Inhalt dynamisch-agogisch selbständig gestalten!

Text: Heinz Grunow

***) nicht $\frac{6}{8}$!

***) den „Abgesang“ stets ein klein wenig verhaltener!

22

Herrn, Ho-si-an-na, Ho-si-an-na in der Höh-
Ge-lo-bet sei der da kommt in dem Na-

26

he, Ho-si-an-na, ge-lo-bet sei, der da kommt
- men des Herrn Ho-si-an-na, Ho-si-an-na, Ho-si-an-na in der
Ho-si-an-na, Ho-si-an-na, ge-

30

in dem Na- men des Herrn, Ho-si-an-na,
Höh- he. Ho-si-
lo-bet sei der da kommt, der da kommt im Na- men des Herrn, Ho-si-an-

34

Ho-si-an-na, Ho-si-an-na, Ho-si-an-na in der Hö-
an-na, Ho-si-an-na, ge-lo-bet sei, der da kommt in dem Na-
na, Ho-si-an-na, Ho-si-an-na, ge-lo-bet sei, der da

38

he, Ho- si- an- na, Ho- si-
 - men des Herrn Ho- si- an- na, Ho- si- an- na,
 kommt, der da kommt in dem Na- men des Herrn, Ho- si- an- na, Ho- si- an-

42

an- na, ge- lo- bet sei, der da kommt in dem Na-
 Ho- si- an- na, Ho- si- an- na in der Hö-
 na, Ho- si- an- na, ge- lo- bet sei, der da

45

- men des Herrn, Ho- si- an- na in der Hö- he, in der
 - he, Herrn, Ho- si- an- na in der Hö- he, in der
 kommt, der da kommt in dem Na- men des Herrn, Ho- si- an- na in der Hö- he, in der

49

Hö- he, in der Hö- he, Ho- si- an- na in der Hö- he, Ho- si- an- na in der Hö- he.
 Hö- he, in der Hö- he, Ho- si- an- na in der Hö- he, Ho- si- an- na in der Hö- he.
 Hö- he, in der Hö- he, Ho- si- an- na in der Hö- he, Ho- si- an- na in der Hö- he.

Tochter Zion

Musik: G.F. Händel

Deutscher Text: Friedrich Heinrich Ranke (1798-1876)

1. Toch-ter Zi-on, freu- e dich! Jauch- ze laut, Je - ru- sa - lem.
 2. Ho - si - an-na, Da- vids Sohn, sei ge - seg - net dei- nem Volk.
 3. Ho - si - an-na, Da- vids Sohn, sei ge - grü - ßet, Kö- nig mild.

Sieh, dein Kö - nig kommt zu dir, ja, er kommt, der Frie- de -
 Grün- de nun dein ew' - ges Reich, Ho- si - an - na in der
 E - wig steht dein Frie - dens - thron, du, des ew' - gen Va- ters

fürst. Toch-ter Zi-on, freu- e dich! Jauch- ze laut, Je - ru- sa - lem.
 Höh'. Ho - si - an-na, Da- vids Sohn, sei ge - seg - net dei- nem Volk.
 Kind. Ho - si - an-na, Da- vids Sohn, sei ge - grü - ßet, Kö- nig mild.

Notensatz von Christoph Lahme

Eingerichtet nach dem Satz von www.kantoreiarchiv.de
www.nova-cantica-essen.de Version 1.0 (2010/12/3)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Germany License.
 Diese erlaubt ausdrücklich das freie und kostenlose Kopieren, Verbreiten und Aufführen des Werks.
 Der komplette Text der Lizenz findet sich unter <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>.

Mariae Verkündigung (Lukas 1, 28-38)

Schriftlesung für Chor, Sprecher und Orgel

FRANZ VERAGUTH
MITTELSTRASSE 37
4900 LANGENTHAL

EDWIN PETER

Andante S/T

A/B Und im sech- sten Mo- nat ward der En- gel Gab- ri- el ge- sandt __ von Gott

in ei- ne Stadt in Ga- li- lä- a , die heisst __ Na- za- reth, __ zu

8 ei- ner Jung- frau __ die ver- traut- war ei- nem Man- ne __ mit Na- men Jo- seph, vom

Hau- se Da- vid. Und die Jung- frau hiess Ma- ri- a. Der En- gel kam zu ihr __ her- ein.

16 S/A

__ und sprach: "Ge- grüs- set seist du, __ Hold- se- li- ge! Der Herr

ist mit dir du Ge- be- ne- dei- te un- ter den Wei- bern!" *Alte:* Da sie

24 *p* *pp*

a- ber ihn sah , er- schrak sie ü- ber sei- ner Re- de und ge- dach- te

mf *intensiv*

wel- cher Gruss ist das? Und der En- gel sprach zu ihr: *mf* "Fürch- te dich

32 *p* *ruhig* *Sprecher* *ad. Sprecherin*

nicht, Ma- ri - a, __ du hast Gna- de bei Gott __ ge- fun- den."

choralartig

Der wird gross sein und ein Sohn __ des Höch- sten ge- nannt wer- den; und Gott der

CHOR a capella

p Und der

(event. Bass mitspielen)

Und der En- gel schied Und der En- gel schied von En- gel schied von

Und der En - - - gel schied von

En- gel schied von ihr , u. der En- gel schied von ihr

ihr , u. der En- gel schied von ihr , u. der En- gel schied von

ihr , u. der En- gel schied von ihr , u. der En- gel schied von

, u. der En- gel schied von ihr , schied

En- gel schied von ihr , u. der En- gel schied von ihr , von

ihr , u. der En- gel schied von

, u. der En- gel schied von

von ihr

ihr.

ihr.

Maria durch ein Dornwald ging

Heinrich Kaminski

Sopran 1

1. Ma - ri - a durch ein' Dor - nen - wald ging.
 2. Was trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Her - zen?
 3. Da hab'n die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen.

Sopran 2

1. Ma - ri - a durch ein' Dor - nen - wald ging.
 2. Was trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Her - zen?
 3. Da hab'n die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen.

Alt

1. Ma - ri - a durch ein' Dor - nen - wald ging.
 2. Was trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Her - zen? Ky -
 3. Da hab'n die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen.

Tenor

Bass 1

Bass 2

3

Ky - rie e - lei - son! Ma - ri - a durch ein' —
 Ein klei - nes Kind - lein —
 Als das Kind - lein durch den —

— Ky - rie e - lei - son! Ma - ri - a durch ein'
 Ein klei - nes Kind - lein
 Als das Kind - lein durch den

- ri - e e - lei - son! Ma - ri - a durch ein'
 Ein klei - nes Kind - lein
 Als das Kind - lein durch den

Ky - rie e - lei - son, e - lei - son,

Ky - rie - e - lei - son!

Ky - rie e - lei - son!

6

Dorn - wald ging, der hatt' in sie - b'n Jahr kein
 oh - ne Schmer - zen, das trug Ma - ri - a un - ter
 Wald ge - tra - gen, da ha - ben die Dor - nen

Ky - ri - e e - lei -

8

Laub ge - tra - gen!
 ih - rem Her - zen. Je - sus und Ma - ri - a.
 Ro - sen ge - tra - gen!

Laub ge - tra - gen!
 ih - rem Her - zen. Je - sus und Ma - ri - a.
 Ro - sen ge - tra - gen!

Laub ge - tra - gen!
 ih - rem Her - zen. Je - sus und Ma - ri - a.

son, Je - sus und Ma - ri - a. (3. Str. #)

Je - sus und Ma - ri - a.

Je - sus und Ma - ri - a.

Die Nacht ist vorgedrungen

Text Jochen Klepper

Musik: Johannes Petzold

Sylva Bouchard-Beier

Sopran

Alt

Tenor

Bass

Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der
 Dem al - le En - gel die - nen, wird
 Die Nacht ist schon im Schwin - den, macht
 Noch man - che Nacht wird fal - len auf

Die Nacht ist vor - ge - drun - gen, der
 Dem al - le En - gel die - nen, wird
 Die Nacht ist schon im Schwin - den, macht
 Noch man - che Nacht wird fal - len auf

4

S.

A.

T.

B.

Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob ge -
 nun ein Kind und Knecht. Gott sel - ber ist er -
 euch zum Stal - le auf! Ihr sollt das Heil dort
 Men - schen - leid und schuld. Doch wan - dert nun mit

Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob ge -
 nun ein Kind und Knecht. Gott sel - ber ist er -
 euch zum Stal - le auf! Ihr sollt das Heil dort
 Men - schen - leid und schuld. Doch wan - dert nun mit

7

S.

A.

T.

B.

sun - gen dem hel - len Mor - gen - stern. Auch
 schie - nen zur Süh - ne für - sein Recht. Wer
 fin - den, das al - ler Zei - ten Lauf von Be -
 al - len der Stern der Got - tes - huld.

sun - gen dem hel - len Mor - gen - stern. Auch
 schie - nen zur Süh - ne für - sein Recht. Wer
 fin - den, das al - ler Zei - ten Lauf von Be -
 al - len der Stern der Got - tes - huld.

22 Die Nacht ist vorgedrungen

2
10


S. 
 wer zur Nacht ge - wein - net, der stim - me froh mit
 schul - dig ist auf - Er - den, ver - hüll nicht mehr sein
 An - fang an ver - kün - det, seit eu - re Schuld ge -
 glänzt von sei - nem Lich - te hält euch kein Dun - kel


A. 


T. 
 8


B. 

13


S. 
 ein. Der Mor - gen - stern be - schei - net auch
 Haupt. Er Nun soll er - ret - tet wer - den, wenn
 schah. Nun Von hat sich euch ver - bün - det, den
 mehr. Von Got - tes An - ge - sich - te kam

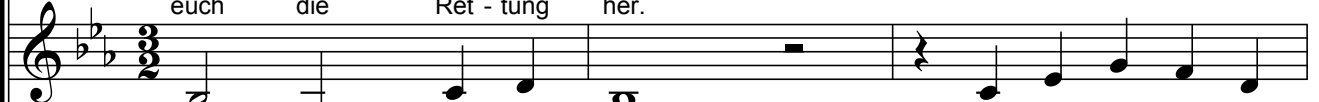
A. 


T. 
 8

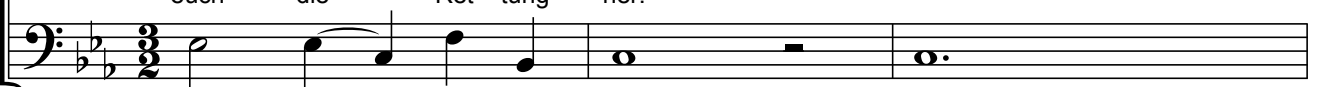
B. 

16

S. 
 dei - ne Angst und Pein. a
 er - dem Kin - de glaubt.
 Gott selbst die aus - er - sah.
 euch die Ret - tung her.

A. 
 a

T. 
 8

B. 

a

23
Die Nacht ist vorgedrungen

19

S. 

A. 

T. 

B. 

22

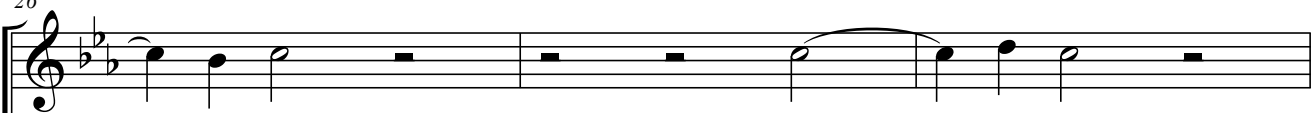
S. 


A. 

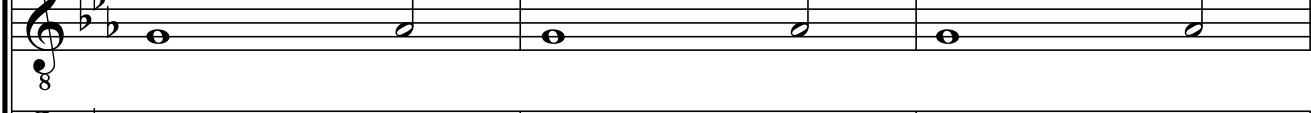
T. 

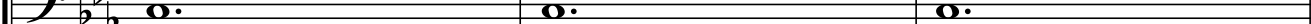
B. 

26

S. 

A. 

T. 

B. 

29

S. 

A. 

T. 

B. 

Das Volk, das noch im Finstern wandelt

RG 375 +

Text: Jürgen Henkys 1981 nach dem niederländischen «Het volk dat wandelt in het duister» von Jan Willem Schulte Nordholt 1959 • Melodie und Satz: Maria Lohuus (1989) 1990 • Ausgangstonart im RG: e

d/d.



1. Das Volk, das noch im Fins - tern wan - delt, bald sieht es Licht, ein gros - ses Licht. Heb
 2. Die ihr noch wohnt im Tal der Trä - nen, wo Tod den schwar - zen Schat - ten wirft: Schon
 3. Sein Frie - de kommt: nie mehr Si - re - nen, nie Krieg, Ver - rat und bitt - re Zeit; kein
 4. Die Lie - be geht nicht mehr ver - lo - ren. Das Un - recht stürzt in vol - lem Lauf. Der
 7. Dann wird die ar - me Er - de al - len ein Land voll Milch und Ho - nig sein. Das
 8. Dann ste - hen Mensch und Mensch zu - sam - men vor ei - nes Her - ren An - ge - sicht, und



in den Him - mel dein Ge - sicht und steh und lau - sche, weil Gott han - delt.
 hört ihr Got - tes Schritt, ihr dürft euch jetzt nicht mehr ver - las - sen wä - hen.
 Kind, das nachts er - schro - cken schreit, weil auf dem Pflas - ter Stie - fel dröh - nen.
 Tod ist tot. Das Volk jauchzt auf und ruft: «Uns ist ein Kind ge - bo - ren!»
 Kind zieht als ein Kö - nig ein, und Da - vids Thron wird nie - mals fal - len.
 al - le, al - le schau ins Licht, und er kennt je - der - mann mit Na - men.

Die Nacht geht zu Ende

Musik: Bernard Huijbers
Text: Huub Oosterhuis

Fine

Die Nacht geht zu En - de, es na - het schon der Tag!

1. Das Volk, das wohnt in Fin - ster - nis, wird wis - sen, wer sein Hei - land
2. Und wenn das Meer das Land be - springt, das Le - ben aus der Hand euch
3. Seht auf den Baum, der nackt und dürr, von Eis und Wind ge schüt - telt
4. Ein Reis, ein Zweig - lein oh - ne Kraft, ge - stalt - los, oh - ne Na - men
5. Der Na - me wird uns Le - ben sein. Ein Sohn wird uns ge - ge - ben

ah

ist. Ganz un - er - war - tet kommt von fern der Men - schen - sohn — der Mor - gen - stern.
ringt, dann wisst in eu - rer Angst und Not: nicht e - wig dau - ern wird der Tod.
wird. Der Früh - ling kommt, ein Reis ent - springt, und Saft aus al - ten Äs - ten dringt.
fast. Wer a - ber glaubt, ver - steht und weiss: 'Em - ma - nu - el' — heisst die - ses Reis.
sein. Tut auf die Pfor - ten, lasst ihn ein, denn er will eu - rer Er - lö - ser sein.

3. Die Sterne am Himmel träumen [149.]

T.: Gerhardt Kayser
M. und S.: Hilger Schallehn

S
A

1. Die Ster - ne am Him - mel träu - men von
3. Da brin - gen sie Wär - me und Gü - te mit den

T
B

1. Die Ster - ne am Him - mel träu - men von
3. Da brin - gen sie Wär - me und Gü - te mit den

1. je - ner hei - li - gen Nacht, — als ei - ner aus ih - rem
3. Tan - nen in un - ser Heim, — den Kin - dern Ge - bäck in der

1. je - ner hei - li - gen Nacht, — als ei - ner aus ih - rem
3. Tan - nen in un - ser Heim, — den Kin - dern Ge - bäck in der

1. Rei - gen, als ei - ner aus ih - rem Rei - gen die
3. Tü - te, den Kin - dern Ge - bäck in der Tü - te, und

1. Rei - gen, als ei - ner aus ih - rem Rei - gen die
3. Tü - te, den Kin - dern Ge - bäck in der Tü - te, und

1. Wei - sen zum Christ - kind ge - bracht, — die Wei - sen zum Christ - kind ge - bracht.
3. uns: Got - tes Son - nen - schein, — und uns Got - tes Son - nen - schein.

1. Wei - sen zum Christ - kind ge - bracht, — die Wei - sen zum Christ - kind ge - bracht.
3. uns: Got - tes Son - nen - schein, — und uns Got - tes Son - nen - schein.

2. Die Ster - ne sind in den Zwei - gen der
4. Und der Stern, der vor zwei - tau - send Jah - ren die

2. Die Ster - ne sind in den Zwei - gen der
4. Und der Stern, der vor zwei - tau - send Jah - ren die

2. Tan - nen im heim - li - chen Wald. Das Jahr geht mü - de zur
4. Wei - sen zur Krip - pe ge - bracht, der zeigt auch uns nun im

2. Tan - nen im heim - li - chen Wald. — Das Jahr geht mü - de zur
4. Wei - sen zur Krip - pe ge - bracht, — der zeigt auch uns nun im

1. 2.
2. Nei - ge, die Näch - te sind dun - kel und kalt.
4. Bau - me, den Weg in die hei - li - ge Nacht, — der

2. Nei - ge, die Näch - te sind dun - kel und kalt.
4. Bau - me, den Weg in die hei - li - ge Nacht, der

4. zeigt auch uns nun im Bau - me den Weg in die hei - li - ge Nacht.

4. zeigt auch uns nun im Bau - me den Weg in die hei - li - ge Nacht.

Wir glauben und hoffen

Text: Johannes Jourdan
Melodie: Siegfried Fietz
Bearbeitung: Otto Haubrich

♩=104
Vorspiel

5 Oberstimme (Oboe, Flöte oder Violine) ad lib.

1. Wir glau-ben und hof-fen. Der Him-mel ist of-fen und
2. Wir glau-ben und hof-fen und sind schon be-trof-fen vom
3. Wir glau-ben und hof-fen. Der Him-mel ist of-fen und
4. Wir glau-ben und hof-fen, denn un-ü-ber-trof-fen strahlt

1. Wir glau-ben und hof-fen. Der Him-mel ist of-fen und
2. Wir glau-ben und hof-fen und sind schon be-trof-fen vom
3. Wir glau-ben und hof-fen. Der Him-mel ist of-fen und
4. Wir glau-ben und hof-fen, denn un-ü-ber-trof-fen strahlt

1. Wir glau-ben und hof-fen. Der Him-mel ist of-fen
2. Wir glau-ben und hof-fen und sind schon be-trof-fen
3. Wir glau-ben und hof-fen. Der Him-mel ist of-fen
4. Wir glau-ben und hof-fen, denn un-ü-ber-trof-fen

10

Got-tes Wun-der ge-schieht. Noch ist es ver-bor-gen bis
An-bruch göt-tli-cher Zeit. Die Welt wird ver-wan-delt, weil
uns-re Not wird ge-stillt, denn Gott will er-schei-nen als
Got-tes Lie-be nun auf. Gott will mit den Sei-nen sich

Got-tes Wun-der ge-schieht. Noch ist es ver-bor-gen bis
An-bruch göt-tli-cher Zeit. Die Welt wird ver-wan-delt, weil
uns-re Not-wird ge-stillt, denn Gott will er-schei-nen als
Got-tes Lie-be nun auf. Gott will mit den Sei-nen sich

und Got-tes Wun-der ge-schieht. Noch ist es ver-bor-gen bis
vom An-bruch göt-tli-cher Zeit. Die Welt wird ver-wan-delt, weil
und uns-re Not wird ge-stillt, denn Gott will er-schei-nen als
strahlt Got-tes Lie-be nun auf. Gott will mit den Sei-nen sich

15 Fine

ju - belnd am Mor - gen das Licht aus der Fin - ster - nis blüht.
 Gott an ihr han - delt in sei - - - - - ner Barm - her - - - zig - keit.
 Ret - - - ter der Klein - nen, er - nie - - - - drigt in un - se - rem Bild.
 lie - - - bend ver - ein - nen. Die Gna - - - - den - zeit nimmt ih - ren Lauf.

ju - - - belnd am Mor - gen das Licht _____ aus der Fin - ster - nis blüht.
 Gott _____ an ihr han - delt in sei - - - - - ner Barm - her - - - zig - keit.
 Ret - - - ter der Klein - nen, er - nie - - - - drigt in un - se - rem Bild.
 lie - - - bend ver - ein - nen. Die Gna - - - - den - zeit nimmt ih - ren Lauf.

Zwischenspiel 20